

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	9
Vorwort nach langer Zeit	13
Vorbemerkung	17
A Die phänomenologischen Grundlagen und die soziologische Aufgabenstellung der eidetischen Ontologie	23
I Die Phänomenologie Edmund Husserls im Hinblick auf unser Problem	23
1 Zum phänomenologischen Ansatz	23
2 Zur phänomenologischen Methode	29
II Die eidetisch-ontologische Erforschung der sozialen Welt	33
1 Die Seinsweise sozialer Gegenstände	33
2 Die sozialen Akte und ihre Eigenart	36
III Die eidetische Ontologie der Wirtschaft und die Wirtschaftstheorie	41
1 Verschiedenartige Aufgabenstellungen	41
2 Materiale Abgrenzungen	45
B Elemente einer eidetischen Ontologie des Geldes	49
I Die Gestalt des Geldes	49
1 Die Geldfunktion in der Theorie	49
a) Der allgemeine Ansatz	49
b) Einzelne Theorien	51
2 Antinomien des Werträtsels: Geld als Einordnung	65
3 Die sozialen Akte und die Gestalt des Geldes	72
4 Gestalt und Bedeutung des Geldes	84
II Die Geldbedeutungen	87
1 Die umgestaltenden Bedeutungen	87
a) Die Bedeutung „Leihen“	87
b) Die Bedeutung „Beitragen“	92
c) Die Bedeutung „Schenken“	94
2 Die „tradierenden“ Bedeutungen	97
a) Die Bedeutung „Kaufen“	97
b) Die Bedeutung „Beteiligen“	98

c) Die Bedeutung „Bewahren“	101
3 Die ordnende Bedeutung	103
4 Die Ganzheit der Geldbedeutungen	107
5 Geldbedeutung und Geldprozess	110
III Die Geldprozesse	117
1 Die umgestaltenden Geldprozesse	117
a) Der Prozess „Leihen“	117
b) Der Prozess „Beitragen“	118
c) Der Prozess „Schenken“	119
2 Die tradierenden Geldprozesse	120
a) Der Prozess „Kaufen“	120
b) Der Prozess „Beteiligen“	121
c) Der Prozess „Bewahren“	122
3 Der ordnende Geldprozess	123
4 Die Ganzheit der Geldprozesse	124
5 Geldprozesse und Geldgebiete	127
IV Die Geldgebiete	131
1 Die Geldgebiete und ihre Einheit	131
2 Das tatsächliche Erfassen der Geldgebiete	134
3 Das Verhältnis der umgestaltenden zu den tradierenden Geldgebieten	138
4 Die Geldgebiete in ihrer zeitlichen Entwicklung	142
5 Die Entwicklungskrisen: Inflation und Deflation	152
6 Die Entwicklung der Geldgebiete und die Aufgabe der Dokumentierung	161
V Begriff und Wesen des Geldes	167
1 Zusammenfassung der Wesensbeschreibungen	167
2 Abschließende Formulierung des Geldbegriffes	169
C Die Bedeutung der eidetischen Ontologie des Geldes für die Finanzwirtschaft der Unternehmung	171
I Die Beziehungen zwischen Geld und Unternehmung	171
1 Der Bezugspunkt: das Unternehmen	171
2 Die Kooperation des Unternehmens „im Gelde“	176
II Die Grundfinanzierung	181
1 Die Grundfinanzierung als Problem in der sich entwickelnden Wirtschaft	181

2	Zum Problem der Beteiligung; das Beispiel der Aktie	183
3	Die angemessene Finanzierung des Produktionsunternehmens	189
4	Die Selbstfinanzierung und ihre Problematik	192
III	Das laufende Geschäft	199
1	Zur allgemeinen Charakteristik	199
2	Geldprozesse in der Unternehmung: die Einkommensbildung	200
3	Geldprozesse mit der gesellschaftlichen Umwelt	207
4	Besondere Geldprozesse in Sonderformen des Produktionsunternehmens	208
	a) Das Beteiligen als Finanzierungsform der Versicherungswirtschaft	208
	b) Der Geldprozess des Bewahrens und die Bewahrung von Kaufkraft	212
IV	Der Ertrag und die Ertragsverwendung	217
1	Ertrag und Geldertrag	217
2	Die notwendige Vertiefung des Gewinnbegriffes	221
3	Die stufenweise „Zurechnung“ des Gewinnes „im Gelde“	228
4	Die Gewinnverwendung als gesellschaftlicher Prüfstein des Unternehmens	234
V	Die Aufgabe des Bankwesens in der unternehmungsweisen Wirtschaft	239
1	Vom Wesen der Banken, ihrer Wirkungsart und ihrer Finanzierung	239
2	Anerkennung, Gestaltung und Lenkung der Kaufkraft durch das Bankwesen	249
3	Zur gesellschaftlichen Problematik der Kreditgewährung durch Kreditschöpfung.	255
4	Die Sorge für den Gesamttablauf der gesellschaftlichen Entwicklung	266
VI	Zusammenfassung	275
D.	Anhang: Ergänzungen zum Hauptteil C	279
I	Zur Ontologie des Unternehmens	279
1	Einleitung und allgemeine Bestimmung	279
2	Daseinslagen und Wesenstypen des Unternehmens	289
3	Die Kooperation des Unternehmens „im Gelde“	301
II	Die realen Geldprozesse und ihre Deutung	303
1	Das Problem: Die Diskrepanzen in den Deutungen realer Geldprozesse	303
2	Das Prinzip der „angemessenen Deutung“	309

3	Die Er-Gänzung sozialer Verhaltensweisen im einheitlich gedeuteten Prozess	311
4	Die Geldarten als Formen angemessener Finanzierung	312
	a) im Produktionsunternehmen	312
	b) im Bildungs- und Forschungsunternehmen	312
	c) in anderen Unternehmenstypen	316
	Geld, Wirtschaft, Assoziation, Kapital – und was darunter zu verstehen ist (Ergänzung 2009)	317
	Literaturverzeichnis	321
I	Bücher	321
II	Beiträge in Sammelbänden und Festschriften	325
III	Zeitschriften	325
	Autorenverzeichnis	327